

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ersteinst  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadt- und Buchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 42.

Telephon  
Nr. 49.

Sonabend, den 25. Mai 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Pfingsten.

Schmückt das Fest mit Maien,  
Lasset Blumen streuen,  
Rühmet Opfer an!  
Denn der Geist der Gnaden  
Hat sich eingelassen,  
Macht ihm die Wahn!

Das ist das Fest der Frühlingswunder, das liebliche Fest der Erfüllung. Eine gewaltige Jubelhymne geht durch die prangende Natur. Ein großes Freuen. Denn nach manchem harten Kampfe sonnt sich die triumphierende Schöpfung nun in der Ruhe des Sieges, im Aufnehmen der Fülle. Trunken vor Wonne öffnet sie sich dem Pfingstgeist, der mit feurigen Zungen zu ihr redet, allem Lebenden höchste Daseinswonne predigend. Ein Gotteskempel ist die klühende Welt. Gewaltig in ihrer Liebesmacht tönt eine segnende Stimme hinein: „Und ich will Wunder tun oben im Himmel und Zeichen unten auf der Erde!“ Wo ist da das Menschenherz, das noch zagen und fragen kann? Erfüllung — Erfüllung überall! Die kleinmüthige Stimme, die unter der Sorge und Last des Alltags so oft ungläubig seufzte: „ach, wir leben nicht mehr in der Zeit der Zeichen und Wunder —“ sie hat jetzt anders sprechen gelernt bei den Offenbarungen des Pfingstgeistes. Mühte doch das Auge blind und das Ohr taub sein, daß in der köstlichen Lebensjahung ringsumher nicht erkennen wollte, daß werklätig, unbesieglich wie einst die Macht regiert, die in Flammen redet und selbst das größte aller Wunder ist. Predigt doch der Baum im neuen üppigen Schmucke seines grünen Laubes, der blühende Strauch, die Blüthe in ihrem bunten Festkleide jenen Geist, der Licht und Leben unter seinem starken Schutze hält und der wieder zu uns kommt, erlösend, reinigend, zündend — der heilige Geist der Pfingsten!

Und wir Menschen bereiten ihm den Empfang, der dem Sieger gebührt. Es ist eine große Sehnsucht in uns und ein freudiger Eifer, der Natur nicht nachzusehen, die sich nicht genug tun kann in festlicher Willkommensstimmung. Wir schmücken mit Maien Tür und Thor, wir streuen Frühlingsblüthen auf den Weg, der zum Kirchlein führt, wir zünden jonchend die Opfer an. Zu Millionen Stimmen tönt durch die Welt das Frohlocken, Pfingsten feiern zu können, das Fest der Erfüllung, das Fest der spendenden Gnade! —

Und nun ist in diese Herzensnot, in dies dunkle Meinseln der Wundersehnen von obenher gefallen. Wieder läßt der Pfingstgeist alle verschlossenen Knospen aufblühen zu lachender Daseinswonne und spricht mit Engelszungen zu verdüsterten Menschenherzen, daß sie hell werden und weit und warm. Und wenn wir uns jetzt über einander vernunbern, so ist es ein Staunen voller Glück: „Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache?“ — Ja, das ist das Wunder der Erleuchtung, der Erfüllung. Das ist die Offenbarung des lieblichsten aller Feste. eines Volkes sind wir, eine Sprache sprechen wir, die Sprache der allumfassenden Liebe, welche in unseren Herzen entzündet ward durch die Flamme von obenher.

Und wenn der feierliche Ruf der Pfingstglocken durch alle Lande hallt, gehe von Herz zu Herzen in freudigem Verstehen der Gruß: Frohe, selige Pfingsten!

## Mundschau.

### Deutschland.

S o m b u r g, 23. Mai. Gestern abend hat der Kaiser Homburg nach achtstägigem Aufenthalt verlassen und ist nach Hamburg abgereist. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar nach Potsdam abgereist.

Hamburg, 23. Mai. Der größte Dampfer der Welt, der von der Hamburg-Amerika-Linie erbaute „Imperator“, ist heute vormittag von der Vulkanwerft aus in Gegenwart des Kaisers und zahlreicher anderer hoher Gäste vom Stapel gelassen.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betr. die Befreiung des Branntweincontingents, gegen die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Polen und die Elsäßer an. Weiter nahm der Reichstag nach kurzen ablehrenden Ausführungen des Abg. Haase (Soz.) gegen die Sozialdemokraten und die Polen in dritter Lesung ein bloc die Heeres- und Marinevorlagen an. Ein lautes Bravo der bürgerlichen Parteien folgte dem Akt. Die Sozialdemokraten gefielen sich in Zischen. Auch die Deckungsvorlage wurde angenommen. Damit ist natürlich die Streitfrage, ob Erbschaftsteuer oder nicht, keineswegs endgültig erledigt, aber es darf als ein politischer Erfolg verzeichnet werden, daß die Form der von der Kommission angeregten Besitzsteuer der Regierung überlassen ist und daß somit Zeit gewonnen ist für eine ruhige Beurteilung der Frage und dabei für eine weniger leidenschaftliche Behandlung derselben. Die Kommissionsbeschlüsse wurden angenommen.

Berlin, 23. Mai. Es war ein schweres Stück Arbeit, welches der Reichstag am Mittwoch, am letzten Tage der Session zu erledigen hatte; obwohl die Verhandlungen bereits vormittags um 10 Uhr begonnen hatten, zogen sie sich bis gegen 8 Uhr abends hin. Daß das so kam, war nicht ein Zwang der Situation, sondern zum größten Teil eine gewisse Kleinlichkeit Böswilligkeit der Sozialdemokratie. Lebhöhr leitete die heutige Verhandlung ein und benutzte die Gelegenheit, um noch einmal auf die Person des Kaisers zu schimpfen. Das Haus war aber nicht gemüth, diese ruhig hingehen zu lassen, und so kam es zu einer römischen Szene, bei der auch der Reichskanzler eingriff und den Sozialdemokraten zu Gemüthe führte, daß dem deutschen Volk endlich die fortwährenden Schmähungen der Nation und des Kaisers durch die Sozialdemokraten leid werde, und der Tag kommen wird, an welchem die Sozialdemokraten dieses inne würden. Als der Etat in dritter Lesung angenommen und damit die Tagesordnung erschöpft war, warf Präsident Rümpf einen Rückblick auf die Session und wies auf die vielen Aufregungen und Anstrengungen derselben hin. Nun erhob sich der Reichskanzler. Was bis heute im Reichstag noch niemals geschehen ist, ist heute geschehen. Der Reichskanzler sprach den bürgerlichen Parteien namens des Kaisers und der Verbündeten Regierungen den Dank für die geschlossene Einheit bei der Erledigung der Wehrvorlagen und der Deckungsvorlagen aus. Ein hundertfaches Bravo! und ein ebenso starkes Hoch auf den Kaiser, und der neue Reichstag hatte nach einem harmonischen Abschluß die erste Session hinter sich. Da er vertagt ist bis zum 26. November, wird die Arbeit an jenem Tage dort wieder aufgenommen, wo sie heute liegen blieb.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser verließ dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg das Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Admiral Staatssekretär von Tirpitz die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, dem Kriegsminister von Heering den Schwarzen Adlerorden und Reichsdrohsekretär Kühn den Kronenorden erster Klasse.

Das Abgeordnetenhaus nahm Donnerstag das Besitzbefreiungsgesetz in dritter Lesung an und ging alsdann in die Pfingstferien, um im Juni noch zweimal zusammenzutreten. Die königliche Verordnung, auf Grund deren der preussische Landtag vertagt wird, lautet vom 8. Juni bis 22. Oktober.

Das Herrenhaus hat Mittwoch nach kurzer Debatte das Eisenbahnanleihegesetz in der Abgeordnetenhausfassung einstimmig angenommen und sich dann bis zum 7. Juni vertagt.

Berlin, 22. Mai. Der russische Volschakter Graf von der Osten-Saden ist in Monte Carlo gestorben.

Graf Osten-Saden hat 17 Jahre hindurch das Russische Reich in Berlin vertreten, nachdem er zuvor 11 Jahre als Ministerpräsident in Darmstadt und 5 Jahre als Gesandter in München gelebt hatte. Durch diesen langen Aufenthalt in Deutschland hatte er sich eine Kenntniss deutscher Verhältnisse erworben, wie sie nur wenigen fremden Diplomaten zu Gebote steht.

Der Kaiser hat Mittwoch durch den Gesandten Freiherrn v. Zenitz dem Gesandtschaftsträger der russischen Volschaft v. Schebeko und den Mitgliedern der Volschaft telegraphisch aus Homburg v. d. H. sein tief empfundenes Beileid anlässlich des Ablebens des Volschafters Grafen von der Osten-Saden ausdrücken lassen, dessen verdienstvolle Tätigkeit er stets warm anerkannt habe.

München, 23. Mai. Der Prinzregent hat den bisherigen Stadtpfarrer von St. Elisabeth in Nürnberg, Jakob Hauck, zum Erzbischof von Bamberg ernannt. Der neue Erzbischof, der im Alter von 51 Jahren steht, ist ein Volschullehrersohn aus Miltenberg, wo heute noch sein Vater im Alter von 86 Jahren a. D. lebt.

Friedrichshafen, 22. Mai. Das Luftschiff „Z III“ hat seine Reichstättentfahrt beendet. Ende dieses Monats wird seine Ueberführung nach Hamburg erfolgen. Von Hamburg aus wird es Fahrten über die See unternehmen. Die Uebernahme durch die Heeresverwaltung erfolgt Anfang bis Mitte Juni.

## Skandalenzen im ungarischen

### Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Mai. Graf Stephan Tisza ist gestern zum Präsidenten des ungarischen Reichstages gewählt worden. Die Wahl erfolgte unter ungeheuren Krawallenzen, wie sie selbst in diesem sehr lebhaften Unterhause zu den Seltenheiten gehören. Es entspann sich eine allgemeine große Prügelei, die längere Zeit dauerte. Als die Disziplinisten einsahen, daß sie gegen die Majorität machtlos seien, verließen sie sämtlich den Saal. Die Parteien der Rechten nahmen hierauf die Wahl allein vor.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Italien schreitet, ermutigt durch den Erfolg von Rhodos, zur Besetzung aller den Türken in der Negäis noch verbliebenen Inseln. Seine soeben vor Mytilene und Chios erschienenen Kriegsschiffe werden sich von dort erst nach der Eroberung der beiden Inseln zurückziehen.

Konstantinopel, 22. Mai. An zuberlässiger Stelle verlautet, daß die europäischen fünf Mächte, die sich bisher vergeblich um Friedensvermittlungsvorschläge bemüht haben, nunmehr der italienischen Regierung den Rat erteilt haben, Italien möge alle Truppen aus Tripolitani zurückziehen und sich bloß mit der Festhaltung der beiden bereits besetzten Küstenhäfen begnügen. Wie es heißt, soll die italienische Regierung diesen Vorschlag im Prinzip angenommen haben. Es wird dann die Räumung Tripolitaniens mit der Inter-

vention der Mächte begründen. Auch die Türkei soll angeblich geneigt sein, auf die Friedensvermittlung auf dieser Basis einzugehen. Diese Idee soll vom deutschen Botschafter, Freiherr v. Marschall, ausgegangen sein.

Konstantinopel, 23. Mai. Die Ausweisung der Italiener wurde gestern nachmittag der deutschen Botschaft bekannt gegeben.

## Vokales u. Provinziales.

Sohrau O.-G., den 24. Mai 1912.

**§ (Stadtverordnetenversammlung).** Zu der für gestern abend anberaumten Stadtverordnetenversammlung waren 19 Herren Abgeordnete erschienen, während der Magistrat durch die Herren: Bürgermeister Reich, Beigeordnete Haering, Ratmann Sollerz und Ratmann Fija vertreten war. — Die Sitzung eröffnete Herr Stadtverordnetenvorsteher N. Dudel. Bei Erledigung der Tagesordnung wurde zu Punkt 1) die Wahl eines stellvertretenden Schriftführers vorgenommen und zwar anstelle des Herrn Grabowski, welcher dieses Amt bekanntlich niedergelegt hat. Von den 19 abgegebenen Stimmzetteln sind 9 unbeschrieben. Von den 10 gültigen Stimmen lauteten 6 auf Herrn Stadtd. Maurermeister Gras, je 1 auf die Herren Bartelz, Beigel, Kunz und Wrobel. Herr Gras ist somit gewählt und soll, da er nicht anwesend war, über Annahme der Wahl schriftlich befragt werden. — 2) Die Stadtverordnetenversammlungen, welche bisher gewöhnlich am Mittwoch abgehalten wurden, werden auf Vorschlag des Herrn Vorstehers auf einen Donnerstag verlegt, da dieser Tag für die rechtzeitige Bestimmung der Stadtverordneten günstiger liegt. — 3) Nimmt die Versammlung Kenntnis von der Revision der Kämmerer- und Sparkasse pro März und April cr., ebenso von der außerordentlichen Revision der betr. Kassen vom 23. März cr. und von dem Jahresabschluss pro 1911. — 4) Erfolgt Kenntnisnahme von dem diesjährigen Streifenverkauf in den städtischen Forsten, welcher einen Erlös von 509 M. erbracht hat. — 5) Wird von dem Prüfungsprotokolle der Kgl. Regierung bezüglich der Rechnungsauszüge Kenntnis genommen, wonach die Rechnungen von den städtischen Körperschaften festzusetzen sind. — Punkt 6) betraf die Magistratsvorlage, betr. Eröffnung einer Handfertigkeitschule hierseits. Herr Lehrer Donner von hier hat sich in einem Schreiben an den Magistrat erbötend, eine derartige Schule, welche bereits an vielen Orten besteht und in der Knaben (Schüler und auch Schulentfessene) mit Herbschnitt- und Hobelarbeiten beschäftigt werden, hierorts einzurichten; er bittet den Magistrat um eine Beihilfe, welche auch seitens der Regierung und des Kreises gewährt werden dürfte. Nachdem die Schuldeputation diese Einrichtung für wünschenswert erachtete, erklärte sich der Magistrat im Prinzip damit einverstanden und beschloß, hierfür einen jährlichen Beitrag von 100 M. sowie einen geeigneten Raum (genannt wurde der ehemalige Erbküchpöppel) zu bewilligen. Die jährlichen Ausgaben für die betr. Schule werden sich (nach einem Vorschlag des Herrn Lehrer Donner) auf ca. 350 M. belaufen, denen Einnahmen durch Erhebung eines Schulgeldes gegenüberstehen. Nach längerer Debatte beschließt die Versammlung nach dem Vorschlag des Stadtd. Herrn Rechtsanwalt Maulsted, daß sie der Vorlage sympathisch gegenüberstehe. Der Magistrat soll jedoch vor der endgültigen Beschlußfassung sich über den event. Zusatz des Kreises und der Regierung erkundigen, ebenso über die Schüleranzahl, welche hierbei in Betracht käme. — 7) Ueber die s. Zt. beschlossene Einrichtung einer Zentralheizung (Niederdruck-Dampfheizung) in der hiesigen katholischen Volksschule hat der Magistrat von 4 verschiedenen Spezialfirmen Kostenschätzungen eingeholt, welche namentlich vorliegen. Nach längerer Debatte beschließt die Versammlung, die Ausführung dieses Projektes der Firma Zimmerstadt in Kattowitz, deren Vorschlag auf 5824,05 M. lautet, unter der Bedingung zu übertragen, daß die Firma den Preis gemäß einer vorliegenden billigeren Offerte auf 5545 M. reduziert, einschließt. Maurerarbeiten, welche die betr. Firma auf jeden Fall selbst ausführen muß. — 8) Der Ausschank im Stadtwalde „Dembina“ wird nach dem Magistratsantrage an Herrn Johann Eickera für 150 M. pro Jahr auf drei hintereinanderefolgende Jahre verpachtet. (Der Pachtbetrag wird bekanntlich dem Verschönerungsbureau überwiesen). — 9) Die Gefpannung zur Kehrmaschine für die Zeit von Anfang März bis Ende Oktober (8 Monate) wird an den Mühlensbesitzer Muschol für das Mindestgebot von 600 M. vergeben. Hierbei wurden mit Recht aus der Mitte der Versammlung verschiedene Mängel beim Kehren,

namentlich die große Staubentwicklung hierbei, zur Sprache gebracht; es soll mehr darauf geachtet werden, daß das Befahren mit der Kehrmaschine langsamer vorstatten geht und daß der Wasserbehälter auch stets gefüllt ist. — 10) Dem Epistelliter an der evangelischen Schule, Herrn Lehrer Nowak, wird ebenso wie kürzlich den Epistellitern der kath. Schule eine Entschädigung von 50 M. pro laufendem Geschäftsjahr gewährt. — 11) Als Vertreter zu dem am 10. Juni in Kofel stattfindenden Oberösterreichischen Städtetage wählt die Versammlung Herrn Vorsteher Dudel; der Magistrat entsendet hierzu den Herrn Bürgermeister. — 12) Wird die Sparkassenrechnung pro 1910 entlastet bzw. dem Kämmerer die Decharge erteilt. — 13) Beschließt die Versammlung, dem Stadtbrieffräger Umalla, von dem bekanntlich die Stadtgemeinde das wiedergebrauchte Hausgrundstück in der Niederstadt für 7200 M. angekauft hat, 150 M. Entschädigung für gebaute außerordentliche Ausgaben zu gewähren. — Punkt 14) betraf die Magistratsvorlage, die Aussicht über das hiesige Elektrizitäts- und Wasserwerk der Firma Vogel & Raschl in Deutsch vorläufig versuchsweise auf 1 Jahr vom 1. Juli cr. ab gegen eine Entschädigung von 1500 M. zu übertragen. Nach der Vorlage behält die Stadt nur den Zeiger und einen Maschinen. Infallstationen zc., auch für die Stadt selbst, führt die Firma Vogel & Raschl in eigener Rechnung aus, während der Verkauf von Glühbirnen hiesigen Geschäftskreisen überlassen bleibt. Ueber diese Vorlage entspann sich eine längere Debatte. Das Werk hat nach einer vom Herrn Ratmann Fija zusammengeführten Nachweisung einen Lebensfuß in fast keinem Jahre gebracht, vielmehr immer einen ziemlich hohen Zuschuß erfordert. Der Herr Bürgermeister und Herr Ratmann Fija, ebenso Herr Stadtd. Kunz treten für die Magistratsvorlage an. Der derzeitige Direktor des Werks, Herr Ratmann Sollerz, ist der Ansicht, daß das Werk einen Lebensfuß erbringen müßte, wenn genau gewirtschaftet wird. Er schlägt vor, den Obermonteur Kollar zum Betriebsleiter zu machen und ihm einen kaufmännisch gewandten Schreiber beizugeben. Herr Stadtd. Beigel spricht für Wiederherstellung des bisherigen Zustandes nach dem Deputationsbeschluss und Anstellung eines neuen Betriebsleiters mit einem erhöhten Anfangsgehalt von 2400 M. Herr Stadtd. Schleiter plaidiert ebenfalls für nochmalige Anstellung eines Betriebsleiters, ist jedoch dagegen, daß die Stadt Infallstationen zc. auführt. Nachdem sich noch Herr Bürgermeister Reich und Herr Ratmann Fija gegen letzteren Vorschlag gewandt, wird mit Stimmmehrheit die Magistratsvorlage und damit der mit der Firma abgeschlossene Vertrag (letzterer mit kleinen Änderungen) angenommen. — 15) Ein Schreiben des Hausbesizers Muras vom Stadtwald Jostawa, worin derselbe die Stadtverordneten um eine bessere Beleuchtung in Jostawa bzw. Anbringung einer Nachwächter-Strichuhr an seinem abseits gelegenen Hause, event. um Ermäßigung der Hundsteuer ersucht, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Schluß der Sitzung: 10 1/2 Uhr.

**§ (Die hiesige Königl. privilegierte Schützenwilde)** beginnt das diesjährige Königsschießen wie alljährlich am 2. Pfingstfeiertage. An diesem Tage bringt die zu dem Feste engagierte Kapelle den vorjährigen Würdenträger (Schützenkönig in Vertretung des Kronprinzen Herr Schützenmeister, Fabrikbesitzer N. Dudel, welcher bekanntlich auch den Königsschuss für Sr. Kaiserl. Hoheit abgegeben, rechter Marschall Herr Kaufmann Beigel, linker Marschall Herr Rittergutsbes. Schippan-Ober-Vorin) in den Vormittagsstunden je ein Ständchen. Mittags konzertiert die Kapelle auf dem Ring. Um 1 Uhr tritt die Gilde von Nawroth's Hotel zur Abholung der Würdenträger an. Der Schützenzug marschirt hierzu nach der Wohnung des Herrn Schützenmeisters und alsdann in das Schützenhaus, woselbst der Herr Schützenmeister die Kameraden zu einem Festessen geladen hat. Nach Schluß desselben beginnt bald darauf das Schießen um die diesjährige Königs- und die Marschallwürden. Das Schießen wird mit je 3 Schuss für Sr. Majestät den Kaiser, Sr. Kaiserl. Hoheit den Kronprinzen, für den Magistrat Sohrau und für die Schützenkasse eröffnet. Jeder Schütze gibt in der Königslage 9 Schuss ab, während das Schießen um die Marschallwürden, sowie um die Vogelfeldnigmedaille in unbeschränkter Wagenanzahl gestattet ist. Das Schießen um die Königswürde dauert bis Donnerstag nachmittags 6 Uhr, dasjenige um die anderen Würden bis zum darauffolgenden Sonntag nachmittags 6 Uhr. — Am 2. Pfingstfeiertage findet im Schießhause von nachmittags 3 1/2 Uhr ab ein Festkonzert statt, auszuführen

von der Kapelle der Dubensko-grube unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Laue. Der Kapelle geht ein guter Ruf voraus und können wir den Besuch des Konzerts aus beste empfehlen, zumal auch das Musikprogramm vorzüglich zusammengestellt ist und einen künstlerischen Genuß verspricht. Also: auf am 2. Feiertage nach dem Schießhause.

**§ (Die kath. Pfarrkirche)** wird im Laufe dieses und nächsten Jahres einer gründlichen Renovation unterzogen. In den nächsten Tagen bereits wird mit dem Ausbau einer Beichtkammer (entgegengelehrt der Sakristei) und mit der Erweiterung der Sakristei selbst begonnen werden. Alsdann wird das Gotteshaus im Innern abgeputzt und im nächsten Jahre neu gestrichen werden. Auch wird später eine neue Orgel angeschafft, zu welcher bekanntlich der verlorene Herr Barrer Netter aus Bielschowitz (ein geborener Sohrauer) 10000 M. testamentarisch vermacht hat.

**§ (Das seltene Fest der goldenen Hochzeit)** begeht am 28. d. M. der Einlieger Joseph Herold hierseits mit seiner Ehefrau. Das Jubelpaar ist 74 bzw. 72 Jahre alt.

**§ (In der gestrigen Schöffensitzung)** wurden u. A. die beiden Burden H. und G. von hier, welche wie s. Zt. berichtet in der Niederstadt den Nowak'schen Selterwagen angehalten und den Kutscher sowohl als auch den Besizer mißhandelt haben, zu 4 bzw. 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**h Warschowig, 24. Mai.** Der Königl. Schiedsrichter Dr. Kroemer aus Bilschowitz unterzog am Montag die Schulen von Kreuzdorf und Warschowig, am Dienstag diejenigen von Boria und Timmendorf einer Revision.

**\* (Kardinal Ropy operiert).** In dem Bulletin am Dienstag morgen hieß es, daß ein deutlich abgelassener Eiterherd vorhanden sei, der eine Neigung zur Verfeinerung nicht erkennen lasse. Aus diesem Grunde ist man zur Operation geschritten, denn das Bulletin vom Dienstag abend besagt: „Die Fortdauer des Fiebers machte es notwendig, den in der Tiefe liegenden Eiterherd freizulegen. Um 1 Uhr wurde die Operation unter lokaler Betäubung vollzogen. Von einer sofortigen Entleerung des Eiterherdes wurde abgesehen, um die Gefahr der Operation nicht zu vergrößern. Sr. Eminenz hat den Eingriff gut überstanden. Temperatur 37,6 Grad, Herzthätigkeit befriedigend.“ — Von den behandelnden Ärzten wurde Donnerstag vormittags 8 Uhr folgender Krankheitsbericht ausgegeben:

„Nach ungestörter Nachtruhe fühlt sich Sr. Eminenz heute morgen frischer. Temperatur 37,1. Der Verbandwechsel zeigt, daß der Wundverlauf vollkommen normal ist, und daß der operative Eingriff die Entzündungsercheinungen günstig beeinflusst hat.“

Kaiser, Minkowski, Tiede.“  
**\* (Zum Besuch des Königs von Sachsen in Sibyllenort)** wird gemeldet, daß gleichzeitig mit dem König auch Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen am Montag nachmittags auf Schloß Sibyllenort eintreffen werden. Voraussichtlich wird sich der Aufenthalt in Sibyllenort auf ungefähr eine Woche erstrecken.

**\* (Der kommende Sommer.)** Zu recht betrüblichen Ergebnissen für den diesjährigen Sommer ist Geh. Rat Hellmann, der Direktor des Königl. Preussischen Meteorologischen Instituts in Berlin, gelangt. Die Wasserstände der Flüsse in Norddeutschland haben sich nämlich Ende April dieses Jahres niedriger herausgestellt, als April 1911. Dazu kommt noch, daß während der vorjährigen Trockenheit die Grundwasserreserven von den Flüssen bereits angegriffen worden sind, so daß sie nicht von derartigen Grundwasserreserven zehren können. Eine neue Wasserlecke könnte nur durch starke Sommerregen verhütet werden. Diese Regenfälle müßten dabei weit verbreitet und vorwiegend aus Wasserdampfzufuhr vom Meere her entstehende Landregen sein; die Folge wäre ein kühler, regnerischer Sommer. Das Wahrscheinlichste ist jedoch, daß dem heißen Sommer 1911 noch ein oder mehrere warme Sommer folgen werden.

**\* (Einen Examenreford)** hat ein Seminarlehrer Dr. Richter, der mehrere Jahre hindurch am Bilschowitz Seminar tätig war, aufgestellt. Etwa 10 Jahre hindurch hat er, seit er in der Präparanden seine Studien begann. Er hat inzwischen folgende Examen mit glänzendem Erfolg abgelegt: Das Abiturientenexamen am Seminar, die zweite Lehrerprüfung, das Mittelschullehrerexamen, die Rektorenprüfung, die Abiturientenprüfung am Gymnasium als Externus, das Doktorexamen als Dr. phil. und nun in den letzten Tagen nach einem nur 5 Semester währenden Studium die Staatsprüfung mit Auszeichnung. Nach Ablauf des nun beginnenden Seminarjahres





**Bekanntmachung.**  
Zur Verpachtung des Ausschanks auf dem Strohmärkte haben wir einen Termin auf Mittwoch, den 5. Juni cr., vorm. 10 Uhr in unserem Stadtkassentatart anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.  
Sohrau OS., den 21. Mai 1912.  
Der Magistrat. Reichle.

**Zur ersten heiligen Kommunion**  
sind

**Gebethbücher**

in einfachen und besseren Einbänden, sowie  
Kommunionkarten  
in großer Auswahl vorrätig.

**P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.**

**Die Jagdmünze**

der Oschiner Gemeinde-Musikal-Jagd wird am 2. Juni d. J., nachm. 4 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Oschin, den 23. Mai 1912.

Der Gemeindevorsteher.  
Steppel.

**Danksagung.**

Ein herzliches „Gott vergelt's“ sprechen hierdurch allen Lieben aus, welche uns anlässlich der Beerdigung unserer lieben Schwester und Tante

**Marie Przeliorz**

ihre Teilnahme bekundet haben. Herzlichen Dank besonders dem hochw. Herrn Pfarrer Loch für die Trostorte am Grabe, der Rosenkranzschwesterschaft und allen, welche die Heimgegangene zu Grabe geleitet und sie während ihrer Krankheit unterstützt haben.

Sohrau OS., den 23. Mai 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Görlicke-, Allright- u. Sorania-**



Prima Qualität, garantiert leichter Lauf.  
**Bruno Elias, Sohrau OS.**  
Fahrradhandlung. — Telephon 58.

**Gesicherte Existenz**

und dauerndes nachweisliches Einkommen v. 10—15000 Mark bietet die Uebernahme der alleinigen Fabrikation uns. patentierten

**Uniongipsdielen**

welche in über 300 Bezirken bereits mit großem Erfolg gurchgeführt ist. Branchenkenntnis nicht erforderl., dauernde tatkräftige Unterstützung des Stammlhauses. Beste Gelegenheit zur Selbständigmachung, auch als Nebenbetrieb geeignet, keine maschinelle Anlage erforderlich. Ernstliche Reflektanten, welche über 3—5000 Mark bar verfügen, wollen sich gefl. melden.

Union Westdeutsche Bau-Industrie  
Düsseldorf 301.

Sehr gute

**Estartoffeln**  
hat noch abzugeben

Dominium Rogoisna.

Die den Foitzik'schen Erben gehörige

**Scheuer**

ist sofort preiswert zu verkaufen, event. im ganzen oder geteilt zu verpachten.

Franz Polloczek, Worumund.

**Hotel „Germania“.**

Montag, den 27. Mai cr. (2. Pfingstfeiertag):

**Grosser Pfingstball.**

Musik: Stadtkapelle. — Anfang nachmittags 6 Uhr.

ES ladet ergebenst ein

Vincent Broll.

**Brauer's Saal.**

Montag, den 2. Pfingstfeiertag 1912:

**Großer Pfingstball.**

Anfang nachmittags 6 Uhr.

ES ladet ergebenst ein

Hugo Schüftan.

**Dembina und Schießhaus.**

Zu den Pfingstfeiertagen:

Aufstich von Haase und

Fürstlich Tichauer.

Maibowle.

Sorte mit Schlagfahne, Gefrorenes.

ES ladet ergebenst ein

Johann Siekiera.

**Persil**

wäscht  
selbsttätig  
und  
müheles!

Bestes selbsttätiges Waschmittel

Erprobt u. gelobt!

Erfolgreich nur in Original-Paketen,  
niemals lose.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Allein. Fabrikanten auch der allerbilligsten

Henkel's Bleich-Soda

**Mehrere junge Leute**

zur Bedienung der Gäste für den 2. Pfingstfeiertag gegen gute Bezahlung gesucht.

Johann Siekiera.

**Das Feilbieten**

von Oblaten, Apfelsinen im Schießhause und in der Dembina ist verboten.

Der Wirt.

**Großer Laden**

mit daraustretender Wohnung auf der Friedrichstraße per 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Wohnung**

bestehend aus Stube und Küche im Hinterhause, sowie eine Werkstelle mit Stube per 1. Juli zu vermieten.

A. Chudalla.

**Tüchtige Agenten**

werden von konkurrenzfähiger Feuerversicherung bei höchsten Bezügen gesucht. Bewerbungen unter Z 166 an Haasenstein & Vogler Breslau erbeten.

**Brennabor**

Technisch vollendet

Ist das Rad für den Kenner, erfahrene Sportsleute bevorzugen dieses Markenrad, denn es bietet ihnen alles: Schnelligkeit, leichten Gang, Zuverlässigkeit und schnelles Aussehen



Vertreter für Sohrau OS. und Umgegend:

S. BERGER Inh. H. SCHLEIER, SOHRAU OS., Teleph. 12.

**Terno**

**Schuhputz** erzeugt prachtvollen, tief-schwarzen, haltbaren Glanz, färbt nicht ab und konserviert das Leder.  
Fordern Sie nur **Terno**  
A. Modurek, chem. Fabrik, Ratibor.



**Schützengilde**

Sohrau OS.

Zum Beginn des Königsschießens

Montag, den 27. Mai 1912

(2. Pfingstfeiertag):

Nachmittags 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Antreten der Kameraden in Nawroths Hotel; hierauf Abholung der Würdenträger und Aufmarsch ins Schießhaus; daselbst von Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab:

**Großes Fest-Konzert**

ausgeführt von der

Kapelle der Dubenskojgrube

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lane. Eintrittspreis: Erwachsene 25 Pf., Kinder Schulpl. Alters 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Schützenvorstand.

**Schützengilde.**

Morgen Sonnabend, den 25. Mai cr. von nachmittags 3 Uhr ab:

**Einschießen der Büchsen**  
zum Pfingstschießen.

Der Schützenvorstand.

**Warnung!**

Da Hunde und Hühner auf meinen Wiesen mir Schaden verursachen, bin ich genötigt, öfter im Jahre daselbst Giftbrocken auszuliegen.

Carl Fesser.

**Sommerfahrpläne**

zu haben in

P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.

**Für Sie**

bedeutet die Kaffeetenerung keinen Schaden, wenn Sie den seit „100“ Jahren bewährten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz** **Aecht Scheuer** verwenden.

**Scheuer's Doppel-Ritter**

ist am ausgiebigsten u. kräftigsten und noch dazu sparen Sie Milch.



Nur acht

in den weltberühmten

gelben Paketen

mit dem S im Inneisen versiegelt.

Schutzmarke

Überall zu kaufen.

**Schönheit**

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, samtweich Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

à Stück 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

**Cocosa**

**Pflanzenbutter-**

Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerei-

**Butter**

Vertreter:

Carl Zipper, Beuthen OS.  
Gräpunerstr. 14. Teleph. 1320.